



Drucksache: 122/2018

Bezug: 055/2018

Datum: 14.11.2018

**Beratungsfolge:**

Bildungs- und Sozialausschuss	Kenntnisnahme	28.11.2018	öffentlich
-------------------------------	---------------	------------	------------

**Tagesordnungspunkt:**

**Arbeitsmarkt- und Sozialbericht für den Landkreis Heidenheim - Aktualisierung der erhobenen Daten und Darstellung der bereits erfolgten oder geplanten Maßnahmen in den Schwerpunkten Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit und Demografie/Pflege**

<b>Sachverhalt/Problem</b>	Momentan laufende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation im Landkreis Heidenheim
<b>Ziel</b>	Information
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	
<input type="checkbox"/> ja Betrag in EUR:	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Im Haushaltsplan vorgesehen</b>	
<input type="checkbox"/> ja THH/Produktgruppe:	
<input type="checkbox"/> nein Finanzierung:	
<b>Zeitraumen für Realisierung</b>	

Rettenberger	Schauz		Reinhardt
Sachbearbeitung/ Fachbereichsleitung	Dezernats- bzw. Eigenbetriebsleitung	Dezernatsleitung 1 (bei finanziellen Auswirkungen, ausgenommen Eigenbetriebe)	Landrat

**Beschlussvorschlag:****Kenntnisnahme****Sachverhalt:****Bisheriger Prozess**

Am 02.07.2018 wurde der für den Landkreis Heidenheim erstellte Arbeitsmarkt- und Sozialbericht in einer gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Bildungs- und Sozialausschusses vorgestellt und anschließend ausführlich im Gremium diskutiert.

Es wurden dabei zunächst aufgrund des großen Handlungsdrucks und des damit verbundenen Armutsrisikos die Themen Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit und Demografie/Pflege als Schwerpunktthemen definiert. Zu diesen Bereichen sollen in einem sich anschließenden Prozess Handlungsempfehlungen entwickelt und auf dieser Grundlage möglichst konkrete Maßnahmen und Projekte erarbeitet werden.

Als Grundlage hierfür wurde angeregt, die Daten des Sozialberichtes in den genannten Bereichen zu aktualisieren und bisher erfolgte oder geplante Maßnahmen darzustellen. Auf dieser Grundlage soll dann im Bildungs- und Sozialausschuss das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

Zwischenzeitlich hat sich der Landkreis Heidenheim im Rahmen einer Projektausschreibung durch das Ministerium für Soziales und Integration um eine Unterstützung für den weiteren Umsetzungsprozess durch die Familienforschung Baden-Württemberg beworben und bereits eine Zusage erhalten. Ein entsprechender Beschluss wurde am 10.10.2018 im Bildungs- und Sozialausschuss einstimmig gefasst.

**Aktualisierung der Datengrundlage**

Der Stichtag für die Datengrundlage des Arbeitsmarkt- und Sozialberichtes war der 31.12.2016. Um eine möglichst aktuelle Datenbasis zu haben, wurden mittlerweile durch das Dezernat Soziales und Gesundheit in Verbindung mit dem Jobcenter Heidenheim wichtige Daten zum Schwerpunktthema Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit aktualisiert. Die Datengrundlage

zum Thema Demografie/Pflege befindet sich aufgrund der Fortschreibung der Kreispflegeplanung bereits auf einem aktuellen Stand.

Die aktuellen Daten werden in der Sitzung vorgestellt und sollen als Grundlage in den weiteren Umsetzungsprozess einfließen.

## **Maßnahmen**

### Schwerpunkt Demografie/Pflege

Im Kreissenorenplan aus dem Jahr 2011 wurden sechs zentrale Themenbereiche definiert:

- Demografische Entwicklung und Lebenslagen älterer Menschen
- Leben in Stadt und Gemeinde
- Wohnen und Wohnumfeld
- Gesundheitsversorgung
- Senioren mit Migrationshintergrund
- Angebote der Altenhilfe.

Zu diesen Themenbereichen wurden insgesamt knapp 100 Handlungsempfehlungen beschrieben. Nach der Verabschiedung des Kreissenorenplans im Kreistag wurde seitens der Landkreisverwaltung eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen vorgenommen und anschließend intensiv an der Umsetzung der beschriebenen Handlungsempfehlungen gearbeitet. Viele der Handlungsempfehlungen und Ziele wurden bereits umgesetzt. Andere befinden sich momentan noch in der Umsetzungsphase.

Unabdingbar ist hierbei eine gute Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie weiteren Kooperationspartnern, da viele Handlungsempfehlungen nicht primär durch den Landkreis, sondern nur in enger Zusammenarbeit umgesetzt werden können.

Im Jahr 2018 wurde mit Unterstützung des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales der Kreispflegeplan für den Landkreis Heidenheim fortgeschrieben und in der Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 25.06.2018 wurde ausführlich darüber berichtet. Aufgrund dieser Fortschreibung ergeben sich erneut eine Vielzahl von Handlungsfeldern und Zielsetzungen zur Weiterentwicklung für den Landkreis Heidenheim, insbesondere:

- Verstärkte Einbindung der ambulanten Pflege in bestehende und zukünftige Netzwerke
- Verbesserte Auslastung der Tagespflegeangebote
- Bedarfsplanung stationäre Pflege in Kooperation mit den Kommunen
- Ausbau der Kurzzeitpflege

- Gewinnung von Pflegefachkräften und Personal im Bereich Pflege.

Der Transfer der Ergebnisse aus der Fortschreibung der Kreispflegeplanung in die Städte und Gemeinden wird momentan durch die Altenhilfefachberatung durchgeführt.

Um die weitere Entwicklung und den Bedarf im Bereich Pflege kontinuierlich beobachten zu können, wird die von der Landkreisverwaltung schon in den vergangenen Jahren zum Stichtag 31.12. durchgeführte Aktualisierung der Eckdaten zur Kreispflegeplanung fortgeführt.

Im Landkreis Heidenheim befindet sich aktuell in Kooperation mit dem Klinikum Heidenheim auch ein Netzwerk Demenz im Aufbau, um die Lebensbedingungen von Betroffenen und ihren Angehörigen bei diesem wichtigen Thema zu verbessern. Zielsetzung ist hier ganz konkret zum einen eine Sensibilisierung zum Thema Demenz, um Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Zum anderen sollen vor allen Dingen Informationen zu Angeboten in diesem Bereich gesammelt und für Betroffene und Angehörige gebündelt werden. Bestehende Angebote sollen noch besser vernetzt und bei Bedarf auch zusätzliche Angebote entwickelt werden.

#### Schwerpunkt Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit

Durch den Arbeitsmarkt und Sozialbericht wurde festgestellt, dass der Landkreis Heidenheim in diesem Bereich nach wie vor zu den belastetsten Landkreisen in Baden-Württemberg gehört.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um diese Situation für den Landkreis Heidenheim zu verbessern. Allerdings ist dabei zu beachten, dass man hier in den Verwaltungen nur begrenzte Einflussmöglichkeiten auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen im Landkreis hat.

Gerade im Bereich Langzeitarbeitslosigkeit und Langleistungsbezieher wurden durch das Jobcenter Heidenheim gemeinsam mit Kooperationspartnern in der Vergangenheit viele sinnvolle Maßnahmen auf den Weg gebracht und durchgeführt.

Momentan sind in Federführung des Jobcenters Heidenheim verschiedene weitere grundlegende Maßnahmen geplant, die zur Verbesserung der Situation beitragen sollen. Exemplarisch werden in der Sitzung zwei Maßnahmen vorgestellt.

#### 1. „Familienzentrierter Ansatz“:

Der bisherige bedarfsgemeinschaftsorientierte Handlungsansatz soll zu einem familienzentrierten Ansatz weiterentwickelt werden. Für Familien mit Kindern braucht es Aktivitäten,

die über die bisherige klassische Integrationsarbeit hinausgehen. Alle Personen der Bedarfsgemeinschaft werden einbezogen und die Handlungsstrategien innerhalb der Bedarfsgemeinschaft werden aufeinander abgestimmt. Als Zielgruppe sind hierbei alle Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 24 Jahren definiert.

In der Umsetzung des familienzentrierten Ansatzes werden innerhalb des Beratungsprozesses neue inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte gesetzt, die fester Bestandteil von Beratungsgesprächen sind. Ein wichtiger Punkt sind hier auch gemeinsame Fallberatungen bei unterschiedlichen Zuständigkeiten innerhalb des Jobcenters oder an externen Schnittstellen. Deshalb ist an dieser Stelle eine funktionale Vernetzung mit allen Partnern an den Schnittstellen zum SGB II sehr wichtig.

## 2. Umsetzung Teilhabechancengesetz:

Im Rahmen des Modellprojektes „Verlängerte Werkbank“ werden arbeitsmarktferne erwerbsfähige Leistungsberechtigte beschäftigt. Es handelt sich hierbei um eine Kooperation zwischen Jobcenter, Arbeiterwohlfahrt und der Firma Gardena. Die Beschäftigungen erfolgen bisher ausschließlich in der Industriemontage der Arbeiterwohlfahrt bei Gardena in Niederstotzingen und Hermaringen. Im Schnitt standen im Modellprojekt 25 Plätze zur Verfügung.

Der Bundestag hat am 08.11.2018 das Teilhabechancengesetz beschlossen. In den nächsten fünf Jahren sollen dadurch bundesweit vier Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden, um sehr arbeitsmarktfernen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eine Beschäftigung zu finanzieren. Auf dieser Grundlage und nach ausführlichen Beratungen in den Gremien des Jobcenters ist geplant, ab Januar 2019 die Platzzahlen im Projekt „Verlängerte Werkbank“ zu erhöhen. Ferner ist vorgesehen, weitere Arbeitgeber zu akquirieren, die bereit sind, in diesem Rahmen Personen zu beschäftigen.

Herr Köble als Geschäftsführer des Jobcenters wird in der Sitzung über die beschriebenen Maßnahmen „Familienzentrierter Ansatz“ und „Teilhabechancengesetz“ berichten.

## **Ausblick**

Wie in der Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 10.10.2018 beschlossen, führt der Landkreis als Einstieg in einen Umsetzungsprozess auf Grundlage des Arbeitsmarkt- und Sozialberichtes einen Beteiligungsworkshop mit Unterstützung der Familienforschung Baden-Württemberg durch. Zielsetzung hierbei ist es, auf Basis von aktuellen Daten und unter Einbeziehung der bisher erfolgten und bereits geplanten Maßnahmen konkrete Handlungsempfehlungen zu den benannten Schwerpunktthemen zu entwickeln. Die Durchführung des Beteiligungsworkshops ist im ersten Quartal 2019 geplant. Im weiteren Verlauf werden

die entwickelten Empfehlungen dann in die politischen Gremien eingebracht, um dort über die weitere Umsetzung zu entscheiden.